

An alle hausärztlichen Kollegen in Niedersachsen

Sehr geehrte Kolleginnen & Kollegen,
in einem Fax des Hausärzterverbandes wurde uns, den Hausärzten der Fraktion >>kvneu-gestalten>>, die Verantwortung für einen millionenschweren Verlust der Hausärzte in Niedersachsen unterstellt.

Hier die Fakten:

Um die durch die EBM-Änderungen zum 1.7.2010 aufgetretenen Verwerfungen in den Honorarabrechnungen einzelner Fachgruppen (insbesondere z.B. nicht operativ tätiger Augenärzte, HNO-Ärzte) aufzufangen, hatte die vorherige Vertreterversammlung unter Herrn Gramsch beschlossen, diejenigen Kolleginnen & Kollegen, die einen Verlust von über 9% sowohl des Umsatzes als auch des Fallwertes zu ertragen hatten, Ausgleichszahlungen durch den Sicherstellungsfond, der im Vorwegabzug sowohl von den Fachärzten als auch den Hausärzten gespeist wird, zu erstatten. Diese Regelung war bis zum 31.12.2010 befristet.

Die Honorarsituation verschiedener Fachgruppen hat sich in der Zwischenzeit weiter zugespitzt, so dass nun von der Bundes-KV die Vorgabe kommt, Kollegen aus 5 speziellen Fachgruppen (Orthopädie, konservativ tätige Augenärzte, Schmerztherapeuten, Pädaudiologen, diagnostische Radiologie) dergestalt zu unterstützen, als das diese bei Nachweis eines überproportionalen Honorarverlustes Ausgleichszahlungen als Vorwegabzug aus dem versorgungsbereichsspezifischen Honorarzuwachs 2011 erhalten. Art und Umfang dieser Förderung sind mit den niedersächsischen Kassenverbänden zu verhandeln. Es existiert ein Antrag vom Kollegen Burmeister (HNO), diese Ausgleichszahlungen unverzüglich und sofort umzusetzen. Ohne Einflussnahme der Kassenverbände lässt sich eine Stützung von überproportionalen Honorarverlusten betroffener Kolleginnen & Kollegen aber nur über den Sicherstellungsfond erreichen.

Wir haben in unserer Fraktion dieses Thema ausführlich diskutiert, dabei kristallisierte sich folgende Haltung heraus:

Wir halten die innerärztliche Solidarität angesichts real bestehender existentieller Notlagen für ein hohes Gut und schlagen daher vor, die von der Vorgänger-VV bis zum 31.12.10 befristete 9% Ausgleichsregelung bis zum 31.12.2011 fortzuführen. Die darüber hinaus gehende Stützung einzelner Fachgruppen (schon ab 5% Honorarverlust) sollte versorgungsbereichsspezifisch, d.h. für Haus- und Fachärzte getrennt, erfolgen.

Die 9%-Regel erfolgt sehr individuell als Prüfung des Einzelfalls und ist fachgruppenübergreifend, d.h. auch Hausarztpraxen, die einen übermäßigen Honorarverlust (z.B. bei Nichtteilnahme an DMPs oder Hausarztverträgen) erlitten haben, kommen in den Genuß der Förderung.

Wie Sie sehen, ist die Sachlage doch komplexer als im Fax des Hausarztverbandes dargestellt. Auf keinen Fall kommt es jedoch zu einem millionenschweren Honorarverlust der Hausärzte.

Letztendlich stellt sich die Frage, ob wir eine zeitlich begrenzte innerärztliche Solidarität mit notleidenden Praxen (Ausgleich eines Honorarverlustes von über 9% im Vergleich zu 2008, macht ca. 1,5 Mill. Euro) fachübergreifend, d.h. für Haus- und Fachärzte gleichermaßen, finanzieren wollen oder nicht.

Konkret: 1.500.000 / 13.600 Ärzte & Psychotherapeuten
= 110,- Euro aufs Jahr 2011 !

Wir von >>kvneu-gestalten>> stehen für einen integrativen Ansatz und können uns daher eine Fortschreibung der von der Vorgänger-Regierung getroffenen Regelung bis zum Ende dieses Jahres vorstellen.

Diese Regelungen sind der verzweifelte Versuch, die größten Folgen einer völlig verfehlten Honorarpolitik auszubessern. Es muss klar werden, dass mit begrenzten finanziellen Mitteln auch nur begrenzte ärztliche Leistungen zu erwarten sind. Dafür ist das pauschalisierte Sachleistungsprinzip denkbar schlecht geeignet.

Wir machen uns unsere Entscheidungen nicht leicht, wir stehen für Transparenz und Offenheit und sind für Anregung und Mitarbeit immer dankbar.

Schlußendlich sei uns die Bemerkung gestattet, dass wir den polemischen Stil von Herrn Jarmatz für wenig zielführend halten.

Mit freundlichen, kollegialen Grüßen,

Dr. Jens-Hermann Besuden (Mitglied Vertreterversammlung),
Dr. Tilo Brunnée (Vorsitz Sicherstellungsausschuß),
Dr. Axel Brunngraber (Delegierter Bundes-KV),
Konrad Schneider-Gabenschröer (Mitglied Hauptausschuss),
Dr. Detlef Risch (stellv. Vorsitzender der Vertreterversammlung)